ST PETRUS

Katholischer Pfarrbrief für die Kirchorte

Wolfenbüttel – Schöppenstedt – Heiningen -Dorstadt

7. Sonderpfarrbrief - Erster Fastensonntag

Liebe Leserinnen und Leser,

nun hat sie also am vergangenen Mittwoch begonnen: die Fastenzeit oder die österliche Bußzeit. Beides Namen, die wohl eher abschreckend wirken.
Doch vor uns liegen Wochen der Suche nach dem, was unser Leben wichtig und wertvoll macht, was uns im Alltag trägt und Kraft gibt. Wochen, die uns einladen, genau hinzuschauen auf das "zu viel" und auf das "zu wenig".
Dafür, wie wenig man braucht, um aufzublühen, ist unser Blümchen ein schönes Bild. In einer unwirtlichen Umgebung schafft sie es zu blühen und zu leuchten.
In unserer Pfarrei gibt es in den kommenden Wochen viele schöne Angebote, die dazu einladen, darüber nachzudenken, welche Sehnsüchte wir in uns tragen und was wir im Leben wirklich brauchen, um wie das Blümchen zu blühen bzw. um unser Glück zu finden.
Lassen wir uns also von dem Namen nicht abschrecken. Vor uns liegt eine spannende Zeit, lassen Sie sie uns gemeinsam nutzen!

Möge Gott Sie und Ihre Lieben in dieser Zeit mit seinem Segen begleiten!
Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

©Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

7. Sonntag im Jahreskreis - 1. Fastensonntag

„Fastenzeit“ oder „Österliche Bußzeit“, das sind die vierzig Tage der Vorbereitung auf Ostern, das Fest aller Feste. Wir werden an die vierzig Jahre erinnert, die Israel in der Wüste verbracht hat, zwischen Ägypten, dem Land der Knechtschaft und dem verheißenen Land Kanaan. Wir werden auch an die vierzig Tage erinnert, die Jesus in der Wüste gefastet hat. Wüste bedeutet Freiheit, aber auch Unsicherheit, Armut, Durst und Hunger. Alles Unwesentliche wird unwichtig, künstliche Lichter und falsche Ideale verblassen, je mehr wir uns in das Licht Christi stellen. Wir begreifen die Notwendigkeit, anders zu werden. Wir verstehen die Umkehr, die Rückkehr zu Gott als Geschenk seiner Gnade und zugleich als die große, wesentliche Arbeit unseres Lebens, wenn wir diese Zeit der Vorbereitung auf Ostern nutzen.

Ruf vor dem Evangelium

vgl. Mt 4, 4b

Lob dir, Christus,
König und Erlöser! – Kv
Nicht nur vom Brot
lebt der Mensch,
sondern von jedem Wort
aus Gottes Mund.
Lob dir, Christus,
König und Erlöser!

FÜR DEN TAG
UND DIE WOCHE

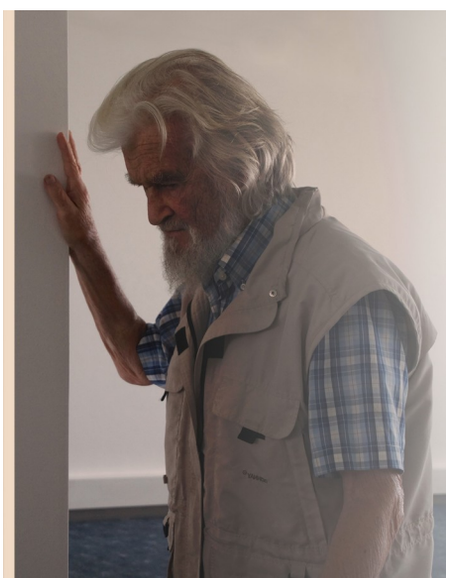
DISZIPLIN Um das Herz gezielt auf etwas auszurichten, bedarf es nicht nur eines ehrlichen Wollens, sondern auch einer festen Entschlossenheit. Disziplin gehört wesentlich zur Jüngerschaft. Die Übung geistlicher Disziplin schärft unser Wahrnehmungsvermögen für die leise, sanfte Stimme Gottes.
Jesus hörte ständig auf den Vater, achtete ständig aufmerksam auf seine Stimme, war ständig bereit, seinen Weisungen zu folgen. Jesus war „ganz Ohr“. Darin besteht das Eigentliche des Gebets: ganz Ohr für Gott zu sein. Den innersten Kern allen Betens stellt dieses Hören dar, dieses gehorsame Stehen in der Gegenwart Gottes.
(Henri Nouwen)

©YuryRymko / Pixabay.com - Lizenz

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Mk 1, 12–15

In jener Zeit
12 trieb der Geist Jesus in die Wüste.
13 Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt.
Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.
14 Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes
15 und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!



©Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

Erste Lesung

Gen 9, 8–15

8 Gott sprach zu Noach und seinen Söhnen, die bei ihm waren:
9 Ich bin es. Siehe, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit euren Nachkommen nach euch
10 und mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Wildtieren der Erde bei euch, mit allen, die aus der Arche gekommen sind, mit allen Wildtieren der Erde überhaupt.
11 Ich richte meinen Bund mit euch auf: Nie wieder sollen alle Wesen aus Fleisch vom Wasser der Flut ausgerottet werden; nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben.
12 Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen:
13 Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde.
14 Balle ich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken,
15 dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden, die alle Wesen aus Fleisch verdirbt.

Jesus widersteht der Versuchung

Mk 1,12-15

Liebe Geschwister im Glauben,

im heutigen Evangelium hören wir in den sehr knappen Worten des Evangelisten Markus von Jesus 40-tägigem Aufenthalt in der Wüste. Sofort erscheint vor meinem inneren Auge der Satan, der Jesus in Versuchung führt, ihn zu überreden versucht aus der momentanen Situation das anscheinend Beste für sich selbst herauszuholen und sich das Leben zu erleichtern - Steine in Brot zu verwandeln, sich vom Tempel herabzustürzen und damit allen seine Gottessohnschaft zu beweisen, sich für ein Dasein als weltlicher Herrscher zu entscheiden.

Von alldem erfahren wir von Markus nichts. Jesus Wüstenzeit wird bei Markus, Matthäus und Lukas von zwei weiteren elementaren Lebenseinschnitten flankiert - seiner Taufe im Jordan und dem Beginn seines öffentlichen Wirkens. Derselbe Geist, der bei der Taufe auf ihn herabkommt, „treibt" ihn nun in die Wüste, so Markus. Das klingt nicht gerade nach Jesus eigener Entscheidung. Eigentlich meint das im griechischen Text verwendete Wort sogar eher, dass Jesus „hinausgeworfen" wird in die Wüste. In der Wüste; allein, den Elementen und vielen Gefahren ausgesetzt, durch nichts abgelenkt oder beeinflusst, ganz zurückgeworfen auf sich selbst wird er sich in dieser Zeit - 40 Tage - seiner Berufung, seiner Sendung bewusst und nimmt die ihm von Gott zugemutete Aufgabe an. Die Zahl 40 taucht oft in der Bibel auf und immer geht es, wie auch hier, um eine einschneidende, oft lebensverändernde Frist, in der es darauf ankommt, sich auf ein besonderes Geschehen vorzubereiten oder sich von Schuld zu befreien.

Jesus widersteht der Versuchung seine Berufung abzulehnen und Gottes Willen nicht zur Grundmaxime seines Lebens zu machen. Er begibt sich vollkommen in die Hand und Wirklichkeit Gottes, so dass dessen Engel ihm dienen. Er lebt bei den wilden Tieren – spricht dieses Bild davon, dass sogar die in der Wüste beheimateten Tiere ihm zugetan sind? Ich glaube eher, dass Markus hier deutlich machen möchte, dass Jesus auch ein ganzer Mensch ist, der, wie wir alle, mit den inneren „wilden Tieren" (wie Hochmut, Neid, Zorn, Maßlosigkeit, Gier, Egoismus, ...), die durchaus Besitz ergreifend und zerstörerisch sein können, umzugehen lernen muss und an dieser Herausforderung wächst und erstarkt.

Nun stehen WIR wieder am Beginn einer neuen „40-Tage-Zeit". Auch wir als Getaufte werden vom Geist Gottes hinausgeworfen ins Leben, müssen unseren Weg, unsere Berufung finden und uns immer wieder selbst prüfen. Uns fragen, ob wir in unserem Reden, Denken und Handeln wirklich (noch) auf dem richtigen, Christus nachfolgenden Weg sind. Einem Weg, auf dem das Wohlergehen unserer Mitmenschen, unserer weiteren Mitgeschöpfe und unserer Welt eine Herzensangelegenheit ist.

„Kehr um und glaub an das Evangelium" wird uns am Aschermittwoch zugerufen. Ich glaube daran: mit Gottes Hilfe und Beistand kann es gelingen.

Dietlinde Schulze

Jüdäische Wüste, Israelreise der Pfarrei

Zu dir, Lebendiger,
steigt meine Seele.
Dir vertraue ich:
dass du bist.
Dich verlange ich
einst zu sehen.

Durch die Nacht hin
sehen deine Augen
mich.

Von meinem Elend
wend dich nicht ab.
Mein Vertrauen,
beschäme es nicht.
Auf dich warte ich
lebenslang.

Jeden Tag neu
suchen meine Augen
dich.

Lass dich nun finden,
Liebe.
Wende dich nicht ab.

(Psalm 25 nach Huub Oosterhuis)

Was ist des Unschuldigen Schuld –
Wo beginnt sie?
Sie beginnt da,
wo er gelassen, mit hängenden Armen
schulterzuckend daneben steht,
den Mantel zuknöpft, die Zigarette
anzündet und spricht:
Da kann man nichts machen.
Seht, da beginnt des Unschuldigen
Schuld.

(Gerty Spies)

Die Fastenzeit in unserer Pfarrei

Nachtimpulse mit Herzensgebet

©Benedikt Winkler (eigenes Werk) In: Pfarrbriefservice.de

In der Fastenzeit laden wir an jedem Abend um 21. 30 Uhr zu einem Nachtimpuls mit Herzensgebet ein:

dienstags in St. Joseph, (Schöp.)

mittwochs in St. Ansgar, (Wf)

donnerstags in St. Petrus (Wf)

freitags in Heilig Kreuz (Dorstadt)

Es ist geplant, alle Nachtimpulse per Livestream auf unserer Homepage zu übertragen.

Bußgottesdienst

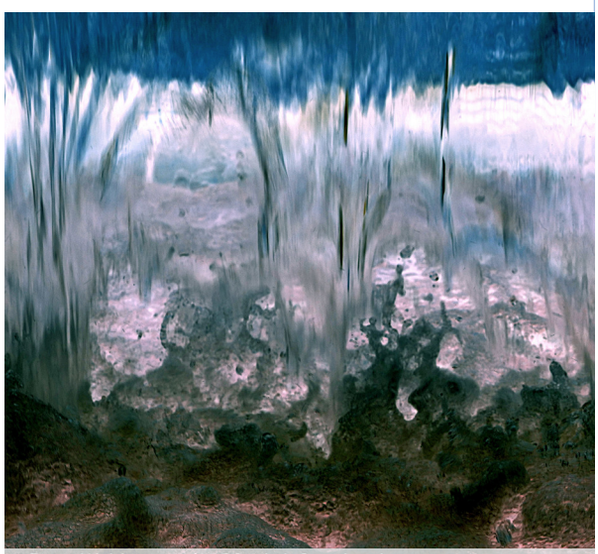
Am 28. März, um 18.00 Uhr, laden wir zu einem Bußgottesdienst in die St.-Petrus -Kirche ein.

Jeder kann sich selbst für das schwierige Thema der eigenen Schuld öffnen. Durch die gemeinsame Feier des Bußgottesdienstes wird aber auch deutlich, dass nicht nur der Einzelne Schuld auf sich geladen hat, sondern auch die Gemeinschaft. Das Verhalten eines Einzelnen steht nie alleine, sondern ist immer in einen größeren Zusammenhang eingebettet.

Angebot für Familien in der Fastenzeit

Seit Aschermittwoch befinden wir uns wieder in einer besonderen Zeit des Kirchenjahres, „Fastenzeit“ oder auch „österliche Bußzeit“ genannt. Sie will uns bei der inneren Vorbereitung auf das Osterfest helfen – also sozusagen einen „Frühjahrsputz des Herzens“ anregen .

Ab dem 2. Fastensonntag (28.2.) sind besonders Familien herzlich eingeladen sonntags für ca. 20 Minuten (zwischen 14:30 und 16:30 Uhr) in die St. Petrus-Kirche zu kommen. An einem besonders gestalteten Ort (rechts vom Altar) befinden sich thematische Impulse, Geschichten, Bastel- und andere Aktionen, die dazu beitragen können die Fastenzeit bewusst zu (er)leben.



©Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

Außerhalb des oben genannten Zeitraumes gilt die Einladung allen Interessierten! Genaueres zu dieser Familienaktion insgesamt und zu den einzelnen Sonntagen ist zeitnah auf unserer Homepage unter der Rubrik Fastenzeit zu erfahren.

Kalender

für die Fasten- und Osterzeit

In unserer Pfarrei können Sie den Kalender "Aufbruch für die Seele" erwerben. Er umfasst die Fasten- und Osterzeit und enthält viele Anregungen und Impulse.

Sie können den Kalender für den Selbstkostenpreis von 3,- € erwerben. Zusätzliche Spenden sind in diesem Jahr für das Willkommenscafe im Roncallihaus bestimmt. In das Willkommenscafe kommen - wenn nicht gerade Lockdown ist - Flüchtlinge; sie werden beraten und bekommen Gelgenheit, die deutsche Sprache zu üben.

Die Kalender liegen in unseren Kirchen. Daneben finden Sie Briefumschläge, in die Sie 3,- € für den Kalender und - wenn Sie mögen - Ihre Spende für das Willkommenscafe packen können. Bitte werfen Sie den Briefumschlag in den Briefkasten des jeweiligen Pfarrbüros.

Den Weg Jesu gehen. Anders Leben.

Kreuzweg von Misereor

Ejti Štih ist eine renomierte Künstlerin slowenischer Herkunft, die in Bolivien lebt. Der diesjährige Misereor Kreuzweg verwendet ihre Gemälde aus der im Jahr 1999 neu errichteten Kathedsralkirche von Riberalta im Amazonastiefland Boliviens, nahe der Gebiete, in denen die in der Fastenaktion 2021 im Fokus stehenden Partnerorganisationen von Misereor tätig sind. Deswegen fließen in den Text zum Kreuzweg von Misereor die Amazonassynode und die Sorge um das Gemeiname Haus der Erde ein.

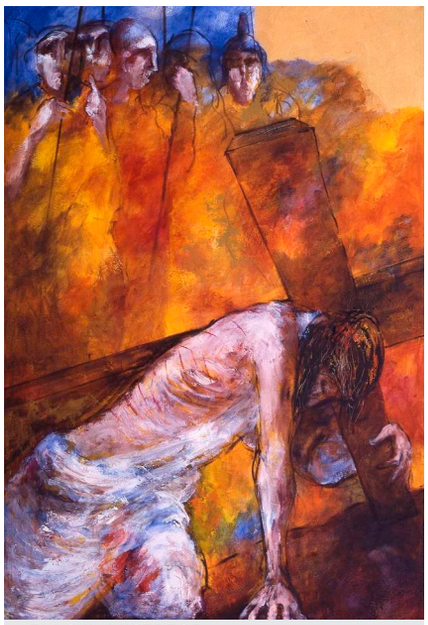
Ab dem zweiten Fastensonntag zeigt der Kirchortsrat von St. Petrus im linken Seitenschiff der St.-Petrus-Kirche die Bilder des Kreuzweges und lädt alle Kirchenbesucher ein, den Weg Jesu zu gehen. Eine kleine Broschüre enthält für jede Station eine Bildbetrachtung und ein kurzes Gebet.

Gemeinsam beten wir den Kreuzweg

am 12. März, um 18.00 Uhr
in der Kreuzwegandacht
zu den Stationen 1 bis 7,

am 19. März, um 18.00 Uhr
in der Kreuzwegandacht
zu den Stationen 8 bis 14.

Den Misereor-Fastensonntag begehen wir am 21. März.



©Ejti Stih/MISEREOR

Mein Gott, Markus, was schreibst du dir da zusammen?

So oder ähnlich kann man sich fragen, wenn Dämonen – und später nicht nur sie – zum Schweigen verdammt werden, um die Herkunft Jesu zu verbergen, wenn Maria mitsamt der Mischpoke den auffällig gewordenen Sohn nach Hause holen will. Wissen sie denn alle nicht, mit wem sie es zu tun haben?

Vielleicht lösen sich die Rätsel oder Missverständnisse ja auf, wenn man sich das Markusevangelium (Mk) einfach mal im Stück durchliest. Ungefähr 90 Minuten dauert das. Ja, nicht länger. Und zudem endet das Original schon mit Vers 16,8. Der irritiert allerdings erneut, wäre da nicht der Hinweis durch den weiß gekleideten Jüngling an die verstörten Frauen, die das leere Grab gefunden haben, dass Jesus ihnen nach Galiläa – also seiner ersten Wirkungsstätte – vorausgegangen sei. Da hilft dann doch nur noch ein Zurückblättern oder wiederholtes Lesen des Mk!

©Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

Wer es genauer haben möchte, dem empfehle ich den Beitrag aus der Reihe Worthaus: Der Zürcher Theologe Franz Tóth erzählt darin, wer dieser Johannes Markus war, der das Evangelium geschrieben haben soll, und warum auch Petrus höchstselbst als Autor gelten könnte. Tóth erläutert, was die Geschichte einer chronisch kranken Frau und eines vom Tod auferweckten Mädchens (Mk 5,21-43) mit uns zu tun haben und noch vieles andere mehr. Doch benötigt man dazu ein internetfähiges Gerät oder wenigstens eines mit USB-Anschluss (MP3-Player), um sich die ebenfalls dazugehörige MP3 herunterzuladen und in nur 73 Minuten anzuhören:
https://worthaus.org/worthausmedien/das-markus-evangelium-9-9-1/

Peter Heldt

Gotteslob Nr. 273

O Herr, nimm unsre Schuld,
mit der wir uns belasten,
und führe selbst die Hand,
mit der wir nach dir tasten.

Wir trauen deiner Macht
und sind doch oft in Sorgen.
Wir glauben deinem Wort
und fürchten doch das Morgen.

Wir kennen dein Gebot,
einander beizustehen,
und können oft nur uns
und unsre Nöte sehen.

O Herr, nimm unsre Schuld,
die Dinge, die uns binden,
und hilf, dass wir durch dich
den Weg zum andern finden.

Hans-Georg Lotz 1964

Diaspora-Opfer

Am Vergangenen Sonntag (14.2.) war die Kollekte für das Diasporaopfer bestimmt. Viele konnten wegen des starken Schneefalls nicht zur Kirche kommen. So blieben auch die Kollektenkörbe leer.

Das Diasporaopfer ist für das Bonifatiuswerk des Bistums Hildesheim. Das Bonifatiuswerk unterstützt kleinere Instandhaltungen und Renovierungen kirchlicher Gebäude sowie Anschaffungen für pastorale Aufgaben, z. B. für Katechese, Jugendpastoral, kirchliche Gruppen. So hat das Bonitfatiuswerk unseren Pfarrbus mit finanziert und es wird sich auch an den Kosten für die Renovierung der St.-Petrus-Kirche beteiligen.

Wenn Sie die Projekte des Bonifatiuswerkes unterstützen wollen, können Sie direkt auf das Konto überweisen:
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.
Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG
BIC: GENODEM1BKC
IBAN: DE46472603070010000100

Unterstützung beim Impftermin

Liebe Seniorinnen und Senioren,

bei all den Nachrichten rund um das Corona-Virus, die nach wie vor beunruhigen, gibt es seit Ende letzten Jahres einen Lichtstreifen am Horizont: die Entwicklung von Impfstoffen, die eine COVID-19-Infektion verhindern oder zumindest für einen milderen Krankheitsverlauf sorgen.

Wenn Sie das 80. Lebensjahr vollendet haben, können Sie sich seit Ende Januar auch in Niedersachen für die Schutzimpfung anmelden. Für die Terminvergabe gibt es zwei Wege: Entweder vereinbart man telefonisch über die zentrale Hotline einen Termin oder online über das Impfportal Niedersachsen. Vielleicht haben Sie selbst bereits die Erfahrung gemacht, dass das Anmeldeverfahren für Sie nicht leicht zu bewältigen ist, weil Ihnen im Umgang mit dem Computer die Sicherheit fehlt oder das Telefonieren beschwerlich geworden ist.

Wenn Sie Bedarf haben, möchte die Pfarrei St. Petrus Sie gerne auf dem Weg zu Ihrer Corona-Impfung unter-

stützen. Selbstverständlich verfügen wir über keine Sonderrechte bei der Impfterminvergabe. Wir versuchen aber gerne auf „herkömmlichen Weg“ mit Unterstützung Ehrenamtlicher einen Termin für Sie bei der zentralen Terminvergabe Niedersachsen zu vereinbaren. Wenn erforderlich, sind wir auch bei der Vermittlung eines ehrenamtlichen Fahrdienstes zum Impfzentrum behilflich.

Sollten Sie irgendeine Form der Unterstützung rund um Ihrem Impftermin benötigen, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro: 05331/920310.

Lockdown or departure

Die Hauptabteilung Pastoral des Generalvikariats des Bistums Hildesheim bietet

am Donnerstag, 25. Februar 2021, von 17:30 – 19:30 Uhr,

ein Online-Forum

für alle am Thema Interessierten an.

Thema: Lockdown or departure –

Welche Auswirkungen haben Lockdown und Hygienekonzept auf kirchliches Handeln?

Kein anderes Ereignis hat in so kurzer Zeit kirchliches Handeln bei uns so beeinflusst und verändert wie die Corona-Pandemie. Seit fast einem Jahr sind wir gezwungen, unsere kirchlichen Veranstaltungen den Hygienekonzepten anzupassen. Ehrenamtlich Engagierte stehen vor besonderen Herausforderungen. Zum Teil ist ihr Engagement nicht mehr möglich, dafür wird in anderen Bereichen Unterstützung benötigt. Welche Auswirkungen könnten unsere Erfahrungen für die Zukunft haben.

Darüber will das Bistum ehrenamtliche Verantwortungsträger und alle Interessierten ins Gespräch bringen.

Wenn Sie Interesse haben, schreiben Sie eine E-Mail an christiane.kreiss@bistum-hildesheim.net. Dann erhalten Sie die Zugangsdaten zu der Online-KOnferenz.

Licht ins Dunkel bringen

Viele Pfarreimitglieder fragen, ob es bereits Reaktionen auf die Veröffentlichung des Verdachts des Missbrauchs durch Georg Merettig gab. Es gab viele Gespräche unter den Gemeindemitgliedern und Fragen an die Pfarreileitung, insbesondere an Pfarrer Eggers. Alle Gespräche sind ganz natürlich von der eigenen Sicht auf Georg Merettig und eigenen Erfahrungen mit diesem Thema bestimmt. Das ist vielschichtig und wir können dies gar nicht abbilden.
Wir als Pfarreileitung haben uns entschieden, die uns vorliegenden weiteren konkreten Hinweise transparent zu machen, wobei wir dies natürlich nur anonymisiert tun können. So drucken wir auf dieser Seite drei verschiedene Hinweise ab, die Sie auch auf unserer Homepage finden.

Reaktion eines ersten weiteren Zeugen 26.01.21

Noch am Abend der ersten Veröffentlichung in der Zeitung am 26. 01. schreibt ein Zeuge eine E-Mail an die Pfarreileitung.

Er berichtet aus der Zeit Mitte der 70er Jahre. Sie seien als Kinder häufig mit Georg M. nach Wolfsburg ins Badeland gefahren und regelmäßig in die damals offene Sauna gegangen. Auch hätten die Kinder häufig am Abend im Gemeindezentrum Filme geschaut. Da sei es immer wieder vorgekommen, dass Georg M. die Hand eines Kindes auf seinen erigierten Penis genommen habe. Unbekleidet sei er dabei nie gewesen.

Aus der Wolfenbütteler Zeitung vom 30. 01. 21 von Stephanie Memmert

Die Akte, die sich (Staatsanwalt) Wolters aus dem Archiv hat kommen lassen, stammt von 2012. Grundlage sei eine Strafanzeige eines 30-jährigen Mannes, der angegeben habe, er und ein anderer Junge seien 1993 von dem beschuldigten Priester sexuell missbraucht worden. Während einer von der katholischen Kirche in Salzgitter-Bad 1993 organisierten Ferienfreizeit in Cuxhaven habe Georg M. als Begleitperson mit dem damals elfjährigen Jungen und anderen Kindern und Jugendlichen Alkohol konsumiert. Georg M. soll dann die Hand eines 14-Jährigen an seinen eigenen Schritt geführt haben. Anschließend soll er dasselbe mit einem Elf- Jährigen getan haben.

„Das Verfahren hinsichtlich des Elfjährigen wurde von der Staatsanwaltschaft Oldenburg wegen Verjährung eingestellt." Wolters rechnet vor:..... „Tatsächlich aber ist die Strafanzeige erst 2012, also drei Jahre zu spät, gestellt worden. Damit ist die Strafverfolgung nun grundsätzlich nicht mehr möglich", sagt Wolters.
Das Verfahren hinsichtlich des zur Tatzeit 14-Jährigen sei 2012 an die Staatsanwaltschaft Braunschweig abgegeben worden. „Der inzwischen 33-jährige Mann hat in seiner Vernehmung bestätigt, dass der beschuldigte Priester ihn und den zur Tatzeit Elfjährigen in einem Pfarramt in Cuxhaven in sein Zimmer geholt und dort missbraucht habe. Der Zeuge hat angegeben, der Beschuldigte habe beide Jungen im Genitalbereich berührt. Ähnliche Vorfälle soll es bereits ein bis zwei Jahre zuvor in Salzgitter-Bad im Jugendkeller der Christ-König-Gemeinde gegeben haben", sagt Wolters. Georg M. habe 2012 alle Vorwürfe bestritten.

Das Bistum Hildesheim nimmt die Beschuldigungen heute aber so ernst, dass es eine Arbeitsgruppe eingesetzt hat, um die Vorwürfe aufzuarbeiten. Alle beruflichen Stationen des Priesters sollen untersucht werden.

Aus der E-Mail eines Betroffenen vom 05. 02. 21

"Guten Tag Herr Pfarrer Eggers,

mit Interesse habe ich die Pressemitteilungen über den Pfarrer Georg M. gelesen. Nun leider sind dabei auch bei mir Erinnerungen zum Vorschein gekommen, die ich verdrängt, vergessen hatte. Ich möchte Ihnen mitteilen, dass Ihr Fall in Wolfenbüttel nicht der Einzige war. Auch ich habe ähnliche Erfahrungen Mitte der Achtziger bis Anfang der Neunziger durch diesen Pfarrer erlebt. Eigentlich möchte ich nur, dass Sie das Ihrem Opferfall mitteilen, dass er nicht allein ist, dass es auch andere Betroffene gibt. Vielleicht hilft es ihm? Ich für meinen Teil habe mich an den Beraterstab im Bistum Hildesheim gewendet und konnte dort schon einiges loswerden. Auch die Betroffeneninitiative des Bistums habe ich angeschrieben.

Ein weiteres persönliches Anliegen von mir ist es Ihnen erst einmal „DANKE" zu sagen, dass Sie diese Woge angeschoben haben und sich in der Sache so einsetzen."

Gottesdienstordnung vom 20. bis 28. Februar 2021

Tag	St. Petrus, Wolfenbüttel	St. Ansgar, Wolfenbüttel	St. Joseph, Schöppenstedt	Hl. Kreuz/DOrstadt St. Peter & Paul/HEIningen
Sa, 20.02.		**18.00 Hl. Messe; bitte anmelden!** *f. +Maria Steinert*		
Erster Fastensonntag Kollekte für die Pfarrei und den Kirchort So, 21.02.	**11.00 Hl. Messe; bitte anmelden!** *f. + Ursula Stolze*		**9.30 Hl. Messe; bitte anmelden!**	**9.30 HEI Wort-Gottes-Feier; bitte anmelden!**
Kathedra Petri **Mo, 22.02.**				
Hl. Polykarp **Di, 23.02.**	7.15 Morgenlob mit Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung		21.30 Nachtimplus mit Herzensgebet	
Hl. Matthias **Mi, 24.02.**	7.15 Morgenlob mit Herzensgebet 8.45 Hl. Messe; bitte anmelden! 12.00 Stille Anbetung	21.30 Nachtimpuls mit Herzensgebet		
Hl. Walburga **Do, 25.02.**	7.15 Morgenlob mit Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung 21.30 Misereorimpuls mit Herzensgebet			
Freitag der 1. Woche der Fastenzeit **Fr, 26.02.**	7.15 Morgenlob mit Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung			21.30 DO Nachtimpuls mit Herzensgebet
Samstag der 1. Woche der Fastenzeit **Sa, 27.02.**				**18.00 HEI Hl. Messe; bitte anmelden!**
Zweiter Fastensonntag Kollekte für die Pfarrei und den Kirchort So, 28.02.	**11.00 Hl. Messe; bitte anmelden!** *f. ++Hedwig und August Gruß*	**9.30 Hl. Messe; bitte anmelden!** *f. + Ingrid Schäfer*	**9.30 Wort-Gottes-Feier; bitte anmelden!**	

Die für einen Gottesdienst zugelassenen Teilnahmerzahl ist abhängig von der 7 Tage- Inzidenz: Ab 75 wird die Teilnehmerzahl reduziert, ab 100 werden die Präsenzgottesdienste abgesagt.
Für alle Gottesdienste ist eine **Anmeldung** erforderlich. Diese kann im Pfarrbüro telefonisch unter der Nummer 05331 920310, per E-Mail (Thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net) oder online über unsere Homepage (https://kath-kirche-wolfenbuettel.de) erfolgen, zu der sie auch über den QR-Code gelangen

SCAN ME

Ebenfalls finden Sie die Messen, die per **Livestream** übertragen werden, auf unserer Homepage.

Das Tragen einer medizinischen Maske während des gesamten Gottesdienstes ist gesetzlich vorgeschrieben. Wir empfehlen dringend den Gebrauch einer FFP2-Maske.

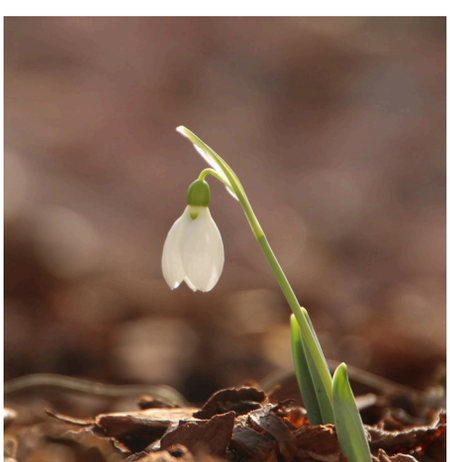
Pfarrbüros und Pfarrheime zurzeit geschlossen

Wegen der gestiegenen Infektionszahlen sind die Pfarrbüros und die Pfarrheime zurzeit leider geschlossen.
Gerne können Sie mit dem Pfarrbüro einen Termin vereinbaren. Die Pfarrbüros sind telefonisch unter 05331 920310 (St. Petrus) oder unter 05331 97510 (St.Ansgar) zu erreichen. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, auf den Anrufbeantworter zu sprechen. Wenn es erforderlich ist, ruft das Pfarrbüro möglichst bald zurück. Oder Sie schreiben eine Email an: thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net.

" St. Petrus hilft"

Wir freuen wir uns weiterhin über Lebensmittelspenden auf dem Josephsaltar in der St.-Petrus-Kirche oder über Geldspenden auf das Konto der Pfarrei St. Petrus:

Darlehnskasse Münster
DE06 4006 0265 0038 0138 01
Stichwort: St. Petrus hilft



©Christiane Raabe In: Pfarrbriefservice.de

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare